

„Ladies on Tour“

Lesung zum Internationalen Frauentag: Berichte reisender Frauen aus mehreren Jahrhunderten

Lesung von Inge Utzt zum Internationalen Frauentag: Es waren oft Fernweh, Abenteuerlust, Wissensdurst und Horizonsweiterung, weshalb Frauen auf Reisen gingen. Andere hatten familiäre, religiöse oder politische Gründe, ihre Heimat zu verlassen. Entdeckungsreisen, das Wandern oder Fußreisen wurden zumeist von Männern unternommen, während Frauen sich mit dem Spaziergang

rüber einen Reisebericht in Form von Briefen an andere Frauen. Ihr *Peregrinatio Etheriae* wurde erst 1884 in einer Bibliothek in Arezzo entdeckt. Im ausgehenden 19. Jahrhundert begab sich die englische Krankenschwester Kate Marsden auf eine *Reise zu den Aussätzigen in Sibirien*, wie sie den Report ihrer Forschungsreise nannte, ihr wissenschaftliches Gebiet war die Erforschung von Lepra. Bemerkenswert: Marsden reiste allein nach Jakutien. Und noch mehr Frauen folgten dem Ruf der Fremde und Weite: Lady Florence Dixie beschrieb ihre Reiseindrücke aus Patagonien, Alexandra David-Neel (Bild oben) überquerte zur Erforschung der tibetischen Kultur den Himalaya und Ella Maillart nahm ihre Katze mit nach Südindien. Die Wienerin Ida Pfeiffer hat wohl einen Rekord aufgestellt: Sie machte sich Mitte des 19. Jahrhunderts, im gemütlichsten Biedermeier also, als Witwe auf den Weg und umrundete zweimal die Erde. Frauen reisten häufig in Männerkleidung, manche aber schworen auf „einen guten festen Rock“. Die Schilderungen aus weiblicher Sicht unterscheiden sich durchaus von denen der männlichen Reisenden, Berichte über das orientalische Frauenleben etwa gibt es nur von Frauen. Leider sind ihre Reisebücher immer noch nicht so bekannt, wie sie es verdient hätten. Die Stuttgarter Antiquarin Inge Utzt, seit Langem auf Werke von und über Frauen spezialisiert, stellt die „Ladies on Tour“ vor und liest aus deren Veröffentlichungen. Eine Veranstaltung der Staatlichen Bibliothek Regensburg mit dem Regensburger Antiquariat Redivivus. Der Eintritt ist frei.

Do, 7. März, 19,00 Uhr

■ Lesesaal, Staatliche Bibliothek, Gesandtenstraße 13, staatliche-bibliothek-regensburg.de



begnügen mussten. Lange Zeit blieb der Blick in die Ferne für den größten Teil der weiblichen Bevölkerung unerfüllbare Wunschprojektion. Die erste bekannte Reisende, die ein Reisejournal aus eigener Feder hinterlassen hat, war die Klosterfrau Etheria, die um 380 auf Pilgerfahrt nach Konstantinopel ging. Die spätantike Autorin aus Nordspanien oder Gallien bereiste das Heilige Land und schrieb da-